

Inhaltsverzeichnis

A. EINLEITUNG	1
B. BEDÜRFNIS EINER MODIFIKATION DES BEIHILFERECHTLICHEN PRÜFUNGSMAßSTABS IM STEUERRECHT	5
I. Status Quo: Ein Dilemma zu Lasten der Steuerplanungssicherheit	7
II. Zur Frage des Umfangs einer Beihilfenkontrolle im Steuerrecht	12
1. Die Steuerautonomie im Konflikt mit dem Unionsrecht	14
a) Die Steuerautonomie der Mitgliedstaaten.....	19
(1) Zur Reichweite der Steuerautonomie der Mitgliedstaaten.....	22
(a) Der Begriff der Autonomie.....	23
(b) Normative Bedeutung der Steuerautonomie der Mitgliedstaaten.....	25
(2) Ziel: Fairer Steuerwettbewerb zwischen den Mitgliedstaaten	29
b) Einflüsse des Unionsrechts auf die Steuerautonomie der Mitgliedstaaten.....	35
(1) Zum Kompetenzkonflikt zwischen der Union und den Mitgliedstaaten	36

(2)	Allgemeine unionsrechtliche Ansätze zur Lösung des Kompetenzkonflikts.....	45
(a)	Kompetenzabgrenzung: Prinzip der begrenzten Einzelermächtigung	45
(b)	Kompetenzabgrenzung: Subsidiaritätsprinzip.....	50
(c)	Zur Relevanz des Abschnitts „Steuerliche Vorschriften“ im AEUV	52
(d)	Keine Steuerharmonisierung im Rahmen der Binnenmarktkompetenz	57
(3)	Fazit: Kompetenzkonflikt ohne eindeutige Kompetenzabgrenzung.....	61
2.	Regelungszweck und Ziele der Beihilfenkontrolle	
	62	
a)	Historische Entwicklung des Beihilfenrechts .	63
b)	Funktion des Beihilfenrechts	65
c)	Gründe für Ausnahmen vom Verbot staatlicher Beihilfen.....	69
d)	Systematische Stellung und Verhältnis zu den Grundfreiheiten	71
(1)	Formelle und materielle Konkurrenz	74
(2)	Konkurrierende Rechtsfolgen	77
(a)	Grundfreiheitsbeschränkende Beihilfe ...	78
(b)	Grundfreiheitswidrige Beihilfe.....	82

3.	Rechtsfolgen einer Beihilfe.....	88
a)	Allgemeine Rechtsfolgen	88
b)	Besondere Rechtsfolgen bei steuerrechtlichen Sachverhalten	91
(1)	Rechtsfolgen bei Einzelbeihilfen	93
(2)	Rechtsfolgen bei Beihilferegelungen	96
(a)	Rechtsunsicherheit bei aufgedrängten Beihilfen im Vorfeld der Rückforderung	99
(b)	Rechtsfolge: Nachbesteuerung?	100
(c)	Rechtsfolge: Steuerrückzahlung?	103
(3)	Ausschluss der Rückforderung wegen eines Verstoßes gegen einen allgemeinen Grundsatz des Unionsrechts	106
(a)	Spannungsfeld zwischen Gesetzesvorbehalt und Gebot der Rückforderung	107
(b)	Ausschluss der Rückforderung im Hinblick auf die Grundsätze des Vertrauensschutzes und der Rechtssicherheit	113
(c)	Eigener Ansatz zur Vereinbarkeit von effektiver Durchsetzung des Beihilfeverbots und Berücksichtigung von Vertrauensschutz.....	120
(i)	Objektive Erkennbarkeit der steuerlichen Beihilfe.....	125

(ii) Relevanz des Kontrollmaßstabs im Tatbestand	131
4. Zusammenfassung.....	133
 C. AUSLEGUNG DER TATBESTANDSMERKMALE EINER STEUERRECHTLICHEN BEIHILFE	135
I. Staatlich oder aus staatlichen Mitteln	139
1. Auslegung des Tatbestandsmerkmals	139
2. Steuerspezifische Auslegung des Tatbestandsmerkmals.....	144
II. Vorteil („Begünstigung“)	147
1. Zur gemeinsamen und getrennten Prüfung von Begünstigung und Selektivität	148
2. Zur Begünstigung durch eine Beihilfe	155
a) Die normalen Marktbedingungen: Allgemeine Grundsätze	156
(1) Der Staat als Hoheitsträger	157
(2) Der Staat als Wettbewerber.....	160
b) Minderung von Belastungen als Begünstigung	
162	
c) Unmittelbare und mittelbare Vergünstigungen	
163	
3. Zur Begünstigung durch eine steuerliche Beihilfe	
165	

a) Der Maßstab für eine steuerliche Begünstigung	167
(1) Das Kriterium der marktwirtschaftlichen Ordnung	168
(2) Gemeinsame und getrennte Vorteilsprüfung	171
(a) Gemeinsame Prüfung des „selektiven Vorteils“	171
(b) Getrennte Vorteilsprüfung.....	180
b) Begünstigung durch steuerliche Beihilferegelungen	184
(1) Begünstigung durch Nichtbesteuerung .	187
(a) Beispiel: Kaffeesteuer in Deutschland .	189
(b) Beispiel: Regionale Abgabe für große Einzelhandelseinrichtungen in Spanien	194
(i) Begünstigung bestimmter Einzelhändler?.....	196
(ii) Differenzierung zwischen Nichtbesteuerung und Steuerbefreiung	198
(2) Begünstigung durch Steuerbefreiung....	200
(a) Maßgebliches Kriterium für eine Begünstigung	200
(b) Mittelbare Begünstigung?	202
(c) Beispiel: Befreiungstatbestand für Fair- Trade-Kaffee	203

(3) Begünstigung durch einen progressiven bzw. umsatzbasierten Steuertarif	206
(a) Beispiel: Einzelhandelssteuer in Polen.	207
(i) Begünstigung durch progressive Wirkung?.....	208
(ii) Begünstigung durch umsatzbasierte Steuerstruktur?	211
(b) Beispiel: Progressiver Einkommensteuertarif in Deutschland.....	216
c) Begünstigung durch steuerliche Einzelbeihilfen	
220	
(1) Vorteilsgewährung durch Steuervorbescheide („Tax Rulings“)	221
(2) Abgrenzung zwischen Begünstigung und Selektivität bei steuerlichen Einzelbeihilfen....	223
(a) Zur Bestimmung der „normalen“ Besteuerung.....	224
(b) Zur verfahrensrechtlichen Befugnis, das nationale Steuerrecht auszulegen	231
4. Zusammenfassung der Ergebnisse	235
III. Selektivität („bestimmter Unternehmen oder Produktionszweige“)	241
1. Allgemeine Grundsätze zum Tatbestandsmerkmal der Selektivität	241
2. Klassische Auslegung	243

3.	Steuerspezifische Auslegung	245
a)	Kein grenzüberschreitender Vergleichsmaßstab bei steuerlichen Beihilfen.....	246
b)	Selektivität bei steuerlichen Beihilferegelungen	
	248	
(1)	Das Drei-Stufen-Schema bei steuerlichen Beihilfen.....	250
(a)	Der nationale Bezugsrahmen (Referenzsystem)	253
(i)	Zur Ermittlung des Referenzsystems	254
(ii)	Beispiel: Die Besteuerung von Online-Glücksspielen in Deutschland	256
(b)	Ausnahme vom Referenzsystem	260
(c)	Rechtfertigung der Ausnahme	262
(i)	Zielsetzung(en) des Steuergesetzgebers	
	263	
i.	Allgemeine Steuergesetze.....	263
ii.	Regulative Steuergesetze	265
(ii)	Einzelne Rechtfertigungsgründe	267
(2)	Methoden zur Bestimmung des Referenzsystems.....	268
(a)	Kleinräumige Betrachtungsweise	269
(b)	Großräumige Betrachtungsweise	273

(i) Beispiel: Steuerbefreiung für beherrschte ausländische Unternehmen in Großbritannien	
274	
i. Anwendung der großräumigen Betrachtungsweise	277
ii. Gesamtzusammenhang des Steuergesetzes	279
(ii) Schlussfolgerungen über den Einzelfall hinaus	281
(c) Alternativer Prüfungsmaßstab: Die wirkungsorientierte Betrachtungsweise	282
(i) Vergleich zur kleinräumigen und großräumigen Betrachtungsweise	284
(ii) Anwendung der wirkungsorientierten Betrachtungsweise	286
(3) Kritik am Drei-Stufen-System	290
(a) Grundlegende Bedenken bei allgemeinen Steuergesetzen.....	291
(b) Tautologie innerhalb des Drei-Stufen-Systems	293
(c) Probleme bei einem neu eingeführten Referenzsystem	296
(d) Keine Gleichsetzung von Differenzierung und Selektivität	300

(i) Beispiel: Sondersteuer für Telekommunikationsunternehmen in Ungarn	302
(ii) Selektive Behandlung durch umsatzbasierten progressiven Steuertarif?	304
(e) Keine nationale Rechtsauslegung durch europäische Gerichte	308
(f) Keine Gleichheitsprüfung durch „Superfinanzamt“	311
(4) Modifizierte Selektivitätsprüfung bei steuerlichen Beihilferegelungen.....	313
(a) Alternative Prüfungsmethode zum Drei-Stufen-Modell?.....	313
(b) Beschränkung auf Kohärenzprüfung bei allgemeinen Steuergesetzen	315
(c) Die erste Stufe: Vorliegen einer nachteiligen oder bevorzugten Ungleichbehandlung	317
(i) Bestimmung des Referenzrahmens durch den Mitgliedstaat.....	319
(ii) Verfügbarkeit der Steuerregelung	320
(iii) Maßstab: Das nationale Gesetzesziel	
321	
(d) Die zweite Stufe: Vorliegen einer Vergleichbarkeit der Situation	322

(e) Die dritte Stufe: Keine Rechtfertigung der Ungleichbehandlung	324
(5) Beispiel: Grunderwerbsteuerreform 2021 in Deutschland.....	329
c) Selektivität bei steuerlichen Einzelbeihilfen.	337
(1) Zur sog. Selektivitätsvermutung bei steuerlichen Einzelbeihilfen	337
(2) Hauptanwendungsfall: Tax Rulings.....	341
(3) Die Ermittlung der Selektivität bei steuerlichen Einzelbeihilfen.....	345
(a) Selektivitätsmaßstab: Abweichende Behandlung trotz vergleichbarer Situation ...	346
(i) Ausgangspunkt: Zielsetzung der steuerlichen Regelung	347
i. Zur Maßgeblichkeit des Fremdvergleichsgrundsatzes und der OECD-Richtlinien.....	348
ii. Zur Maßgeblichkeit von Ermessen der Finanzbehörde	358
(ii) Unterschiedliche Behandlung im Vergleich zu anderen Steuerpflichtigen im Hinblick auf das mit der Regelung verfolgte Ziel	362
(b) Ergebnis.....	365
IV. Wettbewerbsverfälschung.....	367

V. Beeinträchtigung des Handels zwischen den Mitgliedstaaten.....	372
D. ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK.....	378
LITERATURVERZEICHNIS	384
RECHTSPRECHUNGSVERZEICHNIS	485
ENTSCHEIDUNGSVERZEICHNIS VON EU-ORGANEN	517